

Schlatt (Bad Krozingen)

Kath. Pfarrkirche (St. Sebastian)

Bez. Hans Heinrich Weidnauer (IV), Basel, 1725, Ø 76 cm, H. 65 cm.

516

Leicht ansteigende Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle. Haube Schräge und Wölbung zur Schulter. Schulter: Vier stehende Akanthuspalmetten, auf Haube übergreifend, darunter zweizeilige Inschrift zwischen Stegen: ☞ ICH RVF EVCH INS GEMEIN IN DAS HAVZ DES HERREN NEIN HANS HEINRICH WEIDNAVER GOS MICH

IN / BASSEL VOR DIE GEMEIN SCHLATT * A · FVLGVRE ET TEMPESTATE LIBERA NAS (!) DOMINE IESV CHRISTE 1725. Darunter Fries aus Vasen zwischen Einhörnern mit in Blüten und Ranken übergehendem Körper (vgl. 233). Flanke: 1. Hl. Apollinaris kniend mit Schriftrolle, darunter: · S · APOLLINAE(E = R)IS / EPISIPVS(= Episcopus) · ET M · (artyr) / APOLLO · (!). 2. Muttergottes im Strahlenkranz auf ovaler Plakette (vgl. 220), (unten abgeschnitten) über dem gestürzten Teufel. Rechts neben der Plakette Inschrift: PER (P seitenverkehrt) / IMMANVEL / WEHRT / AESENCTE (?). 3. Kreuz mit zwei Querbalken. 4. Baum mit Wurzeln ohne Zweige, darunter FRANZ KINDT · / · VOGT. 5. Hl. Friedrich mit Gefäß und Spindel, darunter S · FRIDERIVS / · EPISIPVS · / · ET · M · . Schlagring drei Stege, Schlag glatt. Kronenbügel im Querschnitt rechteckig mit gefasten Kanten, geschwungene Form, an der Vorderseite weiblicher Kopf mit Kopf- und Halstuch. – Inv. Freiburg, 1904. S. 462.

517 Bez. Gebrüder Bayer, Freiburg, 1820, Ø 96 cm, H. 82 cm.

Breite ebene Kronenplatte auf hoher abgesetzter Hohlkehle. Schmäler Haubenring mit Karnies und Rundung zur Schulter. Auf der Rundung Fries aus hängenden Rundbögen, endend in kleinen und großen Blüten, über den großen Blüten übergreifende schraffierte Bögen (vgl. 249), darunter fünfzeilige Inschrift zwischen je einem einfachen Steg: (liegendes Salbeiblatt) ☞ GEGOSSEN DURCH DIE GEBRUIDER BAYER IN FREYBURG FÜR DIE GEMEINDE SCHLATT DA WAR HERR ☞ (immer nach unten weisend) / X(= Vorname) KAISER PFARRVERWESER M HAESLER VOGT F WASMER WAISENRICHTER I RÜBSAMEN GEMEINSRECH ☞ / NER K BERNE M WILDENTHAL W SCHUMACHER I B SCHUMACHER GEM(einde)SHREIBER 1820 ☞ (Rester der Zeile leer) / GOTTES HAND STRAFT DAS LAND MIT THEURER ZEIT DAS VIERTEL WAITZEN 54 HALBWAITZEN 44 ☞ / ROGGEN 36 MOLZER 30 GERSTEN 32 HABER 18 GULDEN ERDAEPFEL DAS STUCK EIN KREUTZER (eingraviert): AN 1817. 1817 war ein Hungerjahr (A. Futterer, S. 46 f.). Darunter Girlanden mit Blütenbündel, ausgehend von Ringen mit hängender Quaste (vgl. 249). Flanke: 1. Weinblätterszweig mit Traube. 2. Kruzifixus zwischen zwei stehenden Salbeiblättern. 3. Hl. Sebastian, flankiert von kleinen und großen Salbeiblättern. 4. Muttergottes mit Krone und Zepter auf Mondsichel über Engelskopf, flankiert von zwei stehenden Salbeiblättern. Schlagring Stegbündel. Schlaginschrift eingraviert: TAUF-PATHEN: SEIND WILHELM UND M: AN: IULIANA FRICK. Kronenbügel polygonaler Querschnitt, an der Vorderseite Maske über drei Rippen zwischen Hohlkehlen.

[518] Bez. Joseph Muchenberger, Blasiwald, 1837, Ø 65 cm, H. 51 cm.

Breite ansteigende Kronenplatte auf abgesetzter Hohlkehle, gewölbter Haubenring. Schulterinschrift unter Perlstab und Kettenfries: PRO DEO ET POPULO. Darunter Weinblattranke mit Trauben. Flanke: 1. Kruzifixus. 2. Inschrift: ALS / BURGERMEISTER / PETR RHINO / WAR. / ALS / FR. ANTON BOHRER / WAR. / ALS / FRANZ ESCHBACHER / WAR. 3. Muttergottes auf Konsole. 4. Inschrift: ALS / SEBASTIAN MÜLLER / WAR. / APOLINARIUS ISLE / WAR. / APOLINARIUS BRUNDLE / WAR. Schlagring reich profiliert. Schlaginschrift: GOSS MICH IOSEPH MUCHENBERGER IM BLASIWALD 1837. Nach Inventarisierung und Aufrißzeichnung des Erzbischöfl. Bauamtes Freiburg, da die Glocke 1917 abgeliefert wurde.